

V.

Die Königlich Sächsische mobile Brigade im Deutsch-Dänischen Feldzug 1849.

Von
FRIEDRICH STUHLMANN.

Vorbemerkung.

Der Deutsch-Dänische Feldzug des Jahres 1849 ist für den Militär und Historiker lehrreich durch die enge Verbindung der militärischen Ereignisse mit den politischen Verhältnissen, die einen bestimmenden Einfluß auf den Gang des Feldzuges gehabt haben. An ihm hat unter den Reichstruppen auch die Königlich Sächsische mobile Brigade einen wichtigen Anteil gehabt. Über ihre Tätigkeit gibt es an den verschiedensten Stellen der kriegsgeschichtlichen Literatur wohl mehr oder weniger ausführliche Darstellungen, in denen die Ereignisse, mit Ausnahme des Gefechtes von Düppel, aber nur in großen Zügen behandelt werden. Und doch ist es auch für die jetzige Zeit lehrreich, das, was sie in diesem Feldzug geleistet hat, in allen Einzelheiten kennen zu lernen. Zunächst aber ist es notwendig, die verschiedensten Quellen — Akten und Druckschriften —, auf welche die Darstellung sich gründet, auf ihre Wichtigkeit und Zuverlässigkeit hin zu prüfen. Erst dann kann eine eingehende Darstellung erfolgen, die nicht nur die Begebenheiten auf dem Kriegsschauplatz enthalten, sondern auch noch die während des Feldzuges sich in Sachsen vollziehenden Ereignisse des Maiaufstandes in Dresden und der Umformierung des Heeres erwähnen muß. Daß die Brigade auf dem Kriegsschauplatz keine hervorragenden Taten vollbringen konnte, war nicht ihre Schuld. Bei allen Gelegenheiten aber hat sie, Schulter an Schulter mit den übrigen Reichstruppen, ihre Schuldigkeit getan und Tüchtiges geleistet. Anschließend daran wird versucht, über die Vorgänge ein Urteil abzugeben, wie sie ver-